

pital und Faschismus. In diesem Zusammenhang kritisierte sie die Politik der rechten SPD-Führer, die die imperialistische Reaktion begünstigte. Die P. legte dar, welche Maßnahmen die Arbeiterklasse nach der Eroberung ihrer politischen Macht treffen werde, u. a. Annullierung des Versailler Vertrages und des Young-Plans; Herstellung eines festen politischen und wirtschaftlichen Bündnisses mit der UdSSR; entschädigungslose Enteignung der Großbetriebe, der Banken und des Großhandels; entschädigungslose Enteignung des Grund und Bodens der Großgrundbesitzer und seine Aufteilung an landarme Bauern. Die antiimperialistische Stoßrichtung der P. erleichterte in der Folgezeit die Zusammenarbeit mit sozialdemokratisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeitern (—► *Aktionseinheit*). Erstmals legte die KPD zusammenhängend die Stellung der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung zur nationalen Frage dar. Die P. war ein wichtiger Schritt zur Ausarbeitung einer den Bedingungen des Klassenkampfes in Deutschland entsprechenden marxistisch-leninistischen Strategie und Taktik. Das ZK der KPD ergänzte die Programmklärung durch das Bauernhilfsprogramm, den Arbeitsbeschaffungsplan (1931) u. a. Dokumente.

Proletariat —*■ *Arbeiterklasse*

proletarischer Internationalismus: von K. Marx, F. Engels und W. I. Lenin begründetes Prinzip internationalistischer Zusammenarbeit und Solidarität der Arbeiterklasse, besonders der Kommunisten aller Länder, sowie der Politik der Aktionseinheit und breiter Bündnisse der revolutionären Arbeiterbewegung mit allen fortschrittlichen Kräften im Kampf um Frieden, nationale Unabhängigkeit, sozialen Fortschritt, Demokratie und Sozialismus. Der p. I. steht in striktem Ge-

gensatz zum bürgerlichen —*■ *Nationalismus*, —* *Chauvinismus* und —► *Kosmopolitismus*. Der p. I. ist organischer Bestandteil des —<■ *Marxismus-Leninismus* und durchdringt den gesamten Inhalt der Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Kommunismus. Er ist wissenschaftlicher und politischer Ausdruck der sozialen Bedingungen des Kampfes der Arbeiterklasse und widerspiegelt ihr internationalistisches Wesen. Er erwächst aus der prinzipiellen Übereinstimmung ihrer sozialen Interessen und aus der Tatsache, daß die Arbeiterklasse im internationalen Kapital einen gemeinsamen Klassenfeind hat. Er drückt ihre gemeinsamen Ziele sowie die Notwendigkeit aus, der internationalen Vereinigung und gegenseitigen Unterstützung der Bourgeoisie im Kampf gegen die Arbeiterklasse die internationale -L *Solidarität* der Werktätigen entgegenzustellen. Er schließt das volle Vertrauen und die Gleichberechtigung zwischen den Werktätigen unterschiedlicher Nationen und Länder, die Einheit ihres Handelns, die Solidarität, gegenseitige Hilfe und Unterstützung im Kampf sowie das Streben nach Einheit in den prinzipiellen Fragen der Ideologie und Theorie ein. Der p. I. ist zugleich ein moralisches Prinzip; er ist untrennbar mit dem sozialistischen —*■ *Patriotismus* und dem —*■ *Nationalbewußtsein* verbunden. Der p. I. gehört zu den wichtigsten Prinzipien des Aufbaus aller marxistisch-leninistischen Parteien und Organisationen der Arbeiterklasse und liegt den Beziehungen zwischen diesen Organisationen der einzelnen Länder zugrunde. Die Idee des p. I. fand ihren konzentriertesten Ausdruck in der von Marx und Engels formulierten revolutionären Losung »Proletarier aller Länder, vereinigt euch!« (MEW, 4, S. 493) Vom Prinzip des p. I. ausgehend, schufen Marx und Engels erstmalig eine einheitliche strategische Grundorientierung des